



IG Metall

Vertrauensleute stellen sich vor, heute: **Markus Rascher**



Im September 1990 begann ich meine Ausbildung bei Siemens als Industrieelektroniker in Erlangen. Aufgrund der damaligen Auftragslage konnte jedoch kein einziger Auszubildender nach abgeschlossener Berufsausbildung fest übernommen werden. Eine Übernahmeverpflichtung wie sie im Tarifvertrag durch die IG Metall erreicht wurde, gab es seinerzeit leider noch nicht! Gerne hätte ich mein angeeignetes Wissen im Beruf angewandt.

Nun plötzlich ohne Job da stehend, entschied ich mich das Fachabitur nachzuholen. Wissen schadet ja nie – dachte ich mir.

Nach erfolgreicher Fachabiturprüfung im Jahr 1996 hatte ich Sehnsucht nach Siemens und glücklicherweise bot sich die Gelegenheit wieder bei Siemens einzutreten. Neben meiner beruflichen Tätigkeit im Reparatur- und Fieldservice für die Antriebstechnik bei der damaligen I&S, besuchte ich die Techniker Schule in Erlangen. Wissen schadet ja nicht – dachte ich mir erneut! Nach abgelegter Prüfung zum staatlich geprüften Elektrotechniker 2000 war ich von nun an für die Entwicklung von weltweiten Servicekonzepten für Frequenzumrichter und die technische Betreuung von ca. 15 weltweiten Servicestellen verantwortlich.

>> Seite 4

„Stellenabbau wird nicht unsere Zukunft sichern – Alternative Konzepte mit Mitarbeiterbeteiligung sind gefragt ! “

Der Gesamtbetriebsrat schreibt in seinem Positionspapier vom Mai 2017:

„Anfang Mai wurden erneut hervorragende Halbjahresgeschäftszahlen der Siemens AG verkündet. [...] Eine Woche später wurden dem Gesamtbetriebsrat im Wirtschaftsausschuss dann wieder Personalabbau und Umstrukturierungen vorgelegt. Es geht wieder um Abbau, Verlagerungen und Ausgliederungen. 2.700 Stellen in Deutschland sind betroffen. Dazu kommt noch das Einsparkonzept bei der Ausbildung. Größer kann der Widerspruch nicht sein. Seit Jahren jagt ein Abbauprogramm das nächste. Die Mitarbeiterzahlen in Deutschland haben sich in den letzten 20 Jahren halbiert. [...] WIR fordern den Vorstand zum Umdenken auf! Die jetzigen Abbaumaßnahmen sind für uns nicht akzeptabel. Die hohen Unternehmensgewinne beruhen auf dem Einsatz und der Expertise einer jeden Mitarbeiterin, eines jeden Mitarbeiters. SIEMENS darf es sich nicht mehr leisten, die Arbeit unserer Kolleginnen und Kollegen durch fortwährende Restrukturierungen in Frage zu stellen und die Menschen so zu demotivieren. [...] WIR fordern, dass die Firmenleitung die Herausforderungen der Zukunft adressiert und gemeinsam mit der Belegschaft und ihren Betriebsräten arbeitsplatzsichernde Alternativen bei Strukturveränderungen findet.“

Wir von der Liste IG Metall hier im Betrieb Erlangen Süd schliessen uns dem an, was unsere IG Metall-Kolleginnen und – Kollegen aus dem GBR schreiben. Wir von der Fraktion IG Metall als Teil dieses Betriebs-

rates wollen uns dafür einsetzen, dass Trends für neue Chancen der industriellen Wertschöpfung und Beschäftigung in Deutschland aktiv aufgegriffen werden und sehen dazu die Notwendigkeit von –

- Investitionen
- Freiräumen für kreatives und innovatives Arbeiten
- Systematischer und nachhaltiger Personalentwicklung

Es sollten „Zukunftsvereinbarungen an den Standorten“ als Grundlage für weitere Initiativen entwickelt werden. Wir sehen die Notwendigkeit Technologieführerschaft, wirtschaftlichen Erfolg und soziale Verantwortung zu verknüpfen! Eine starke Basis im Stammland Deutschland und damit für die Divisions PG, EM und PS, sowie für Zentrale Einheiten wie z.B. GS IT, CC, CF R in Erlangen (Süd) ist als Fundament für den „Global Player“ zu etablieren.

Konzentration in Erlangen an Stelle von Zergliederung, um Synergien zu erkennen und Innovationen zu fördern. „Made in Germany“ als Marken-Kern von Siemens.

„Managed and supported by Erlangen Süd“ als Qualitätsprädikat für uns alle hier! Wir sagen dazu: „Neue Wege im Betrieb – Stärke kommt durch Beteiligung! Beteiligung heißt: mitreden, mitgestalten, mitbestimmen und mitverantworten.

Die Erfahrungen zeigen: Wer beteiligt wird, engagiert sich – und bringt eigene Ideen und Kompetenzen ein.

>> Seite 2

Inhalt:

IG Metall Vertrauensleute stellen sich vor	Seite 1
Stellenabbau ist keine Alternative- Auf ein Wort	Seite 1 Seite 2
Siemens Campus – ohne Plan?	Seite 3
Meldung neuer Mitarbeiter	Seite 3

Zusammenarbeit zwischen PG und DF Fürth	Seite 4
Mitglieder haben es besser	Seite 5
IGM Eintritt nur mit Arbeitsverhältnis	Seite 6
Aufsichtsratswahl 2017	Seite 6
Werkvertrag – fränkisch erklärt	Seite 7
Familientag 2017	Seite 8
Urlaubsgrüße Liste IG Metall	Seite 8
Impressum	Seite 8

Auf ein Wort

Die Arbeit (Arbeitszeit) ist die Quelle für die Existenzsicherung und maßgeblich für Einkommen. Ebenso für Vereinbarkeit von Privatem und Beruf, sowie die selbstbestimmte Gestaltung des eigenen Lebens.



34.480 Beschäftigte aus 80 Siemens Standorten haben sich an der Arbeitszeitbefragung der IG Metall im Januar/Februar beteiligt.

Dafür einen herzlichen Dank!

Die Umfrage zeigt dass der Siemensianer grundsätzlich zufrieden mit seiner Arbeitszeit ist. Aber Zeitdruck und Hetze sind auf dem Vormarsch – bedingt durch überlange Arbeitszeiten. Die 35 Stunden sind

nach wie vor die Wunsch-arbeitszeit.

Eine weitere Auffälligkeit ist das hohe Maß an selbstbestimmtem Arbeiten. Ein großer Teil der Beschäftigten kann ohne Zustimmung für einige Stunden den Arbeitsplatz verlassen.

Die veränderte „Arbeitskultur“ wird deutlich beim Thema Mobiles Arbeiten - über 50% arbeiten demnach heute schon mobil – und auch genauso viele finden es generell gut. Insgesamt wird deutlich, dass sich hier ein neuer Arbeitstypus herausbildet und sich damit bisherige Regeln quasi außer Kraft setzen - Zudem stellt sich immer wieder die Frage des Spannungsfelds zwischen Souveränität und Abhängigkeit.

Es gibt also Unsicherheiten zur Zukunftsfähigkeit und den Arbeitsplätzen von Siemens - Dies ist natürlich auch den zahlreichen Verlagerungs- und Restrukturierungsprogrammen, einschließlich Ausgliederungsmaßnahmen der vergangenen Jahre geschuldet.

Die Diskussion um die inhaltlichen Arbeitszeit-Forderungen zur Tarifrunde 2018 ist noch nicht beendet. Bis Ende Juli wird in Deutschland dazu diskutiert und entschieden werden. Die Vertrauensleute der IG Metall werden Sie dazu auf dem Laufenden halten.

Die inhaltlichen Themen und Auseinandersetzungen bleiben, unabhängig von den Ergebnissen der Arbeitszeitbefragung, nämlich zur zukünftigen Ausrichtung des Konzerns. Weiter als Integrierter Technologiekonzern wie auch Betriebsräte und Vertrauensleute fordern oder Zergliederung des Konzerns in ein Holding-Modell.

Aus Sicht der IG Metall würden durch eine Holding-Struktur komplexes Know-how, der integrierte Technologiekonzern und die bewährte Mitbestimmung gefährdet. Zudem würden auf diese Weise margenschwächere Geschäfte noch stärker unter Druck geraten, als dies bereits heute der Fall ist.

Das Unternehmen will weltweit expandieren – was in Deutschland zu Standortschließungen und Arbeitsplatzabbau führen kann.

Siemens 2020 – eine Deutschlandstrategie gehört dazu. Nicht jeder neue Siemens Arbeitsplatz kann in Deutschland entstehen; das wäre weder realistisch noch vernünftig. Allerdings erwartet die IG Metall vom Siemens Vorstand eine verbindliche Zusage, dass die Beschäftigtenzahl von Siemens in Deutschland niemals unter die 100.000er Schwelle absinkt. Aktuell sind bei Siemens in Deutschland 113.000 beschäftigt, die aktuell beschlossenen Maßnahmen sind noch nicht eingerechnet.

Wesentliche Geschäftsfelder und Unternehmensfunktionen von Siemens müssen auch in Zukunft aus >>

<< Deutschland heraus strategisch, technologisch und industriepolitisch geführt werden.

Standorte und Beschäftigung in D sind durch Investitions- und Innovationsstrategien, Produkt-Roadmaps, vorausschauende Personalentwicklung sowie Aus- und Weiterbildung abzusichern.

Diese Auseinandersetzung um die Grundfragen wird nur erfolgreich sein wenn die Beschäftigten die Arbeit der IG Metall Betriebsräte vor Ort unterstützen.



Ihre
Lisa Mongs
Zweite Bevollmächtigte
IG Metall Geschäftsstelle Erlangen
Elisabeth.Mong@igmetall.de

Fortsetzung S. 1 >>

Mehr Dialog zwischen Betriebsräten, Betriebsleitung und den Beschäftigten hilft, Probleme effektiver und zielgerichteter anzugehen.

Hierzu dient neben den Betriebsräten (der Liste IG Metall) z.B. auch der Vertrauenskörper der IG Metall im Betrieb, der sich regelmäßig trifft und austauscht. Der Vertrauenskörper ist das Bindeglied zwischen IG Metall Mitgliedern, IG Metall Betriebsräten und Mitarbeitern.

Mehr Mitbestimmung erlaubt, guten Vorschlägen auch Nachdruck zu verleihen. Mit Kompetenz Arbeitsplatzsicherheit und auch verbesserte Arbeitsbedingungen durchsetzen: dafür sind bundesweit kooperierende Netzwerke unerlässlich – siemensintern wie auch thematisch firmenübergreifend. Gewerkschaftlich orientierte Betriebsräte (IG Metallmitglieder) sind in allen Betriebsratsgremien sowie im Gesamtbetriebsrat und Aufsichtsrat richtungsweisend vertreten. Sie tauschen sich in Netzwerken mit ihren Experten aus, um kompetent und gemeinsam vorgehen zu können.

Fordern Sie Beteiligung ein. Wenden Sie sich gerne an uns.

– Die Betriebsräte der Liste IG Metall.



Ulrich Münkemer
Freigestellter Betriebsrat Erlangen Süd
Fraktionsvorsitz der Liste IG Metall

Siemens Campus Erlangen:

Erst bauen, dann planen?

Die Zeit der Jury-Sitzungen und Powerpoint-Vorträge ist definitiv vorbei. Wer über die Baugrube an der Günther-Scharowsky-Straße nach dem Abriss der alten Gebäude nun erstmals bis hinüber zur Böschung an der Bahn blicken kann, wird über die Dimensionen des Projekts Siemens Campus doch ins Staunen geraten. Allein auf diesem Gelände werden acht Bürogebäude und drei Parkhäuser entstehen für geplante 7.000 Arbeitsplätze.

wird es auch keine unterirdischen Verbindungsgänge mehr geben. Die Erdgeschosse sind grundsätzlich für externe Mieter, insbesondere Einzelhandel und Gastronomie vorgesehen, während in den oberen Stockwerken Büroarbeitsplätze geplant wurden. Unklar ist derzeit, ob besondere Anforderungen an Statik oder Stromversorgung, oder etwa Doppelböden in den Gebäuden ohne kostenaufwändige Umplanungen möglich sind. Allein diese

gelmäßig und freuen uns über weitere Campus-Mitgestalter*innen“. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich doch einfach bei mir.



Isa Paape
Betriebsrätin
Ausschuss für Arbeitssicherheit und Umweltschutz



Bildquelle: www.siemens.com/presse
Campus Gewinnerentwurf KSP Jürgen Engel Architekten GmbH, Frankfurt

Ins Staunen geraten sind allerdings auch die für Bauplanung und Abwicklung Verantwortlichen der SRE bei ersten Gesprächen mit den für Modul 1 vorgesehenen „Mietern“. Bei Vor-Ort-Terminen in Fürth bei DF FA und bei den Kollegen der Nürnberger Niederlassung musste die SRE feststellen, dass die geplanten Office-Gebäude nicht für alle Tätigkeiten, die in den dortigen Betrieben geleistet werden, geeignet sind. Nun muss die SRE nicht unbedingt wissen, was die Beschäftigten der Siemens AG genau machen, es wäre aber sinnvoll gewesen, spätestens zu Beginn der Bauplanung die Beschäftigten und ihre Interessenvertreter einzubeziehen. Genau das aber haben sowohl SRE als auch Firmenleitung stets abgelehnt. Auch die jetzigen Gespräche kamen erst auf hartnäckiges Drängen von Betriebsräten zustande.

Nur einige Fakten des derzeitigen Planungsstands: Lagergebäude sind auf dem gesamten Campus-Gelände nicht einmal ausnahmsweise zulässig. Die Zufahrtswege zu den Bürogebäuden sind bis auf wenige Ausnahmen für LKW nur eingeschränkt oder gar nicht befahrbar. Bis auf den Hotelurm am Eingang von Modul 2 ist keines der Häuser unterkellert, daher

wenigen Informationen genügen, um die Einwände der Fürther und Nürnberger Kolleg*innen nachvollziehbar zu machen.

Denken wir einmal weiter: Auch im Betrieb Erlangen Süd bestehen mindestens bei EM und PG Hunderte von Arbeitsplätzen, die mit diesem Campus „nicht kompatibel“ sind. Was dann? **Es wird höchste Zeit, das bisherige Vorgehen der Firmenleitung „Erst bauen, dann planen“ zu wandeln in unser Motto „Erst gemeinsam planen, dann bauen“.** Wer später plant, treibt nur die Kosten in die Höhe und erzeugt Unsicherheiten in Bezug auf die Arbeitsplätze. Betriebsräte müssen bereits im Planungsprozess Änderungsvorschläge einbringen oder Bedenken äußern können, das ist ihr gutes Recht. Und die Beschäftigten sollten in geeigneter Weise einbezogen werden, denn schließlich sind sie die „Experten des eigenen Arbeitsplatzes“.

In der „Campus AG“ haben sich übrigens schon einige Kolleginnen und Kollegen des Standorts Erlangen Süd zusammengesetzt, um die Campus-Planungen zu begleiten: kreativ, kritisch und mit der Überzeugung, dass Beschäftigte von Anfang an mitgestalten sollten. Wir treffen uns re-

Werkstudenten, zuversetzte oder neue Mitarbeiter und die IG Metall

Für zuversetzte oder neu eingestellte Mitarbeiter ist es hilfreich sich bei der Vertrauenskörper (VK) -Leitung zu melden, damit sie alle IG Metall Info's des hiesigen VKs auch erhalten und die VK-Leitung weiß, welche Kolleginnen und Kollegen Mitglied in der IG Metall sind. Dies wird natürlich **nicht** an Human Resources (HR) weitergegeben, sondern verbleibt bei der VK-Leitung.

Wer IG Metall Mitglied ist und von mir, Petra Lagler, im letzten halben Jahr noch keine Informationen erhalten hat, bitte bei mir melden.

Zuständig sind die Vertrauenskörperleiter der jeweiligen Standorte.

Hier in **Erlangen Süd Petra Lagler**, bei Healthineers Jörg Sußmann, in F80 Jürgen Steiner und in Erlangen G / Mitte Heidrun Raab.

Damit Werkstudenten alle tariflichen Leistungen bekommen, müssen diese bei Siemens ihre Mitgliedschaft in der IG Metall an die HR weitermelden.

Diese Meldung muss an jedem Standort neu erfolgen.

Info für Werkstudenten:
Tarifliche Leistungen sind z.B. 30 Tage Urlaub, Urlaubsgeld, anteiliges 13. Monatslohn, altersvorsorge wirksame Leistungen (AVWL) und das Recht auf Eingruppierung usw.

Fortsetzung S. 1 >>

Zwischen 2007 und 2010 bin ich bei der früheren A&D als Service Manager für Antriebssysteme (Frequenzumrichter, Motor, Getriebe) weltweit tätig gewesen. Zu dieser Zeit trat ich der IG Metall bei.

Nach nunmehr vielen Jahren im Bereich Industrie, entschloss ich mich zu einem Wechsel in die Energie und somit in ein komplett neues Technologieumfeld. Der Fokussierung auf unseren Kunden im Zusammenhang mit meiner Serviceorientierung blieb ich jedoch treu. Somit fiel es mir leicht Fuß zu fassen und Servicekonzepte für Hochspannungsgleichstromübertragungen (HGÜ) auszuarbeiten. Da zu dieser Zeit auch die X-Win HGÜ-Plattformen für die Nordsee in der Entwicklungs- und Projektierungsphase waren und auch für diese Projekte Service benötigt wurde, erwarb ich Know-how und Erfahrungen im Bereich Offshore Service. Als Teamleiter für Operation & Maintenance Konzepte konnte ich ferner Erfahrungen in der Personalführung gewinnen. Diesen Monat feiere ich nun schon mein 25. Dienstjubiläum bei Siemens.

Mit zunehmender Lebenserfahrung erachtete ich es für angebracht mich auch im sozialen Bereich zu engagieren. Besonders das Thema Inklusion beschäftigt mich sehr.

2014 entschied ich mich im IG Metall Vertrauenskörper meine Erfahrung einzubringen und so als Schnittstelle zwischen meinen Kollegen in den verschiedenen Abteilungen und der IG Metall Betriebsratsfraktion zu fungieren. Diese Funktion gibt mir die Möglichkeit mit vielen Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch zu kommen, zu unterstützen und zu vermitteln wenn es notwendig ist. Etliche Informationen, die ich so nie gesammelt hätte, konnte ich dadurch selbst nutzen. Falls ich Interesse am IG Metall Vertrauenskörper (VK) bei Ihnen geweckt habe, sprechen Sie mich, ein VK-oder einfach ein Betriebsratsmitglied der IG Metallfraktion an – Sie sind herzlich eingeladen und natürlich immer willkommen!

Auch im Zeitalter der Digitalisierung und in der Industrie 4.0 sind es immer Menschen die soziale Verantwortung übernehmen können und als Vorbilder fungieren. Ein Dialog zwischen Menschen und deren unterschiedlichen Kulturen kann nie durch Maschinen übernommen werden!

Gerade jetzt, in Zeiten des starken Umbruchs und des Umbaus innerhalb Siemens vom „Dampfer“ zum „Sportboot“ (was auch immer dies im Detail für uns bedeutet) wird es sich wieder zeigen, wie wichtig eine starke Interessensvertretung im Zusammenhang mit der Unterstützung eines energischen Teams der IG Metall für uns alle ist!

In diesem Sinne bedanke ich mich für Ihr Interesse an meiner Vorstellung und würde mich freuen, wenn Sie bei der Betriebsratswahl 2018 die Liste IG Metall wählen.

Herzliche Grüße
Markus Rascher

Endet die Zusammenarbeit zwischen PG und DF Fürth?

Seit Jahren, um nicht zu sagen Jahrzehnten, arbeitet DF mit der KWU, Energy, PG, zusammen, wenn es um den Containerausbau und die Schrankfertigung geht, jetzt steht eben dieser Containerausbau vor dem Aus.

Konkret geht es um den Containerausbau für Kraftwerke d.h. den Einbau von Leittechnik und E-Technik Komponenten in 14 m lange Container und den anschließenden Test der Komponenten und des Gesamtsystems.

Warum diese Zusammenarbeit vor dem Aus steht lässt sich nicht abschließend klären. Sind es überzogene Margenforderungen oder Streitigkeiten darüber welcher Partner welchen Anteil des Gewinns ausweisen darf?



Bildquelle: Neue Container Stell- und Testfläche DF Fürth
Fotografie Peter Geis

Klar ist aber eines, es gibt Verlierer und zwar auf allen Seiten.

- Für die Fürther Kollegen bedeutet der Verlust des Geschäfts Arbeitsplatzabbau und tiefgreifende Veränderungen für die Mitarbeiter.
- Für den Standort Fürth bedeutet es, dass die Investitionen in das neue Testcenter und die Stellflächen für die Container sich nicht mehr amortisieren werden.
- Für das PG Geschäft bedeutet die Verlagerung an einen weiter entfernten Standort nicht nur höhere Reisekosten für den Test, sondern auch längere Verzögerungen beim Abstellen von Fehlern. Einmal schnell etwas Benötigtes zum Test bringen oder eine komplexe Änderung selbst vornehmen ist dann nicht mehr möglich. Damit ist zu erwarten, dass Arbeiten auf die Baustelle verlagert und damit teurer und langsamer umgesetzt werden.
- Weiterhin bedeutet es für das PG-Geschäft, dass ein anderer Standort mehrere Jahre benötigt, um das Know-How der Kollegen wieder aufzubauen, zwischenzeitlich wird PG Qualitätsprobleme in den Projekten zu spüren bekommen und dafür bezahlen, mit verprellten Kunden, mit Verzugsponalen und am Ende mit weniger Geschäft – heute die Kollegen der DF morgen wir bei PG.
- Darüber hinaus benötigt PG angesichts der weiter fortschreitenden Regionalisierung und Zergliederung der Lieferumfänge immer mehr qualitätssichernde Maßnahmen und dies ggf. weltweit mit qualifiziertem Personal – die Kollegen in Fürth betreiben dieses Geschäft mit dem erforderlichen Know How seit Jahren. Und jetzt ist der Verlust des PG Geschäftes ein Grund warum sie vor einem Interessensausgleich stehen.

>> Seite 5

- Transportzeiten machen einen wesentlichen Teil der Projektlaufzeiten der PG aus, Ägypten will morgen Strom, nicht übermorgen und der Kunde bezahlt dafür – eine integrierte Schaltschrankfertigung mit Containerausbau und anschließendem Test würde einiges vereinfachen, kürzere Durchlaufzeiten und mehr Flexibilität in den Abläufen wären die Folge. Der Standort Fürth bietet dafür die besten Voraussetzungen!
- Für die Siemens AG kann die Beendigung dieser Zusammenarbeit schließlich weniger Geschäft bedeuten.

Eine für alle Beteiligten zufriedenstellende Lösung lässt sich in diesem Falle nur divisionsübergreifend finden.

An dieser Stelle sei an eine Kernforderung von Siemens2020 erinnert, die Wertschöpfungstiefe in Deutschland zu erhalten und auszubauen. Im beschriebenen Fall gehen die Geschäftsinteressen durchaus mit dem Erhalt oder Ausbau der Wertschöpfungstiefe in Fürth konform, die Frage ist lediglich - zu welchen Modalitäten?

Wir wünschen uns, dass die Geschäftsinteressen im Sinne der gesamten Siemens AG betrachtet und nicht länger wie eine heiße Kartoffel zwischen den Divisionen hin und her gerollt werden, einer Metropolregion- und Deutschlandstrategie wäre dies zuträglich.

An eines sollten wir uns erinnern, wir profitieren nur von dem Geschäft das wir machen und nicht von dem das wir liegen lassen.

Auf unkooperative und margengesteuerte Denk- und Arbeitsweisen sollten wir in der Siemens AG verzichten – ob die vielen Bordwände der Schnellboote einer Holding der Zusammenarbeit und damit auch dem Geschäft zuträglich wären darf bezweifelt werden.



Dirk Schencke
Betriebsrat und
stellv. Vertrauenskörper-Leiter



Als Mitglied hat man's besser

Liebe Kolleginnen und Kollegen, immer wieder bekomme ich auf die Frage, ob Ihr nicht auch in die **IG Metall** eintreten wollt, folgende Aussage:

„Wozu soll ich 1 Prozent von meinem Brutto ausgeben? Ich bekomme das Geld ja sowieso!“

Das ist nur bedingt richtig. Unser Arbeitgeber gewährt euch noch die Lohnerhöhung und auch den Anspruch auf die 30 Tage Urlaub. Dies kann sich in der heutigen Zeit jedoch schnell ändern, wie zum Beispiel bei einer Ausgliederung

Doch woher kommen eigentlich diese Zusatzleistungen?

Diese handeln Vertreter der Gewerkschaften mit den Arbeitgeberverbänden aus und wir Mitglieder unterstützen dies durch Warnstreiks und gegebenenfalls auch Streiks.

Als Beispiel möchte ich den 16 Wochen Streik in Schleswig-Holstein 1957 aufführen in dem die Gewerkschaft mithilfe Ihrer Mitglieder die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall herausgehandelt hat.

Seit 1956 haben die Gewerkschaften es geschafft für uns die Arbeitszeit von 48 Stunden, auf mittlerweile 35 Stunden ohne finanzielle Einbußen herabzusetzen.

Auch das Urlaubsgeld, das 13. Monatsgehalt, 30 statt 24 Urlaubstage u.v.m. haben wir den Gewerkschaften und ihren Mitgliedern zu verdanken. Seit meinem Eintritt in die IG Metall habe ich mein 1 Prozent vom Brutto mehrfach wieder herausbekommen.

Mitglieder erhalten im Falle eines Streikes eine finanzielle Absicherung, welche die Durchsetzung einer Tarifforderung erst möglich macht.

Des Weiteren hat man als Mitglied die Möglichkeiten sich für Seminare wie z.B. Tarif, Arbeitszeit, EFA bei Siemens, Kommunikationseminare, u.v.m. anzumelden um sich in diesen Themen weiterzubilden.

Die Kosten für diese Seminare trägt die IG Metall. Weitere Leistungen sind eine kostenlose Freizeitunfallversicherung, sowie Rechtsschutz und Rechtsberatung für Arbeits- und Sozialrecht.

Solltet Ihr Fragen zur IG-Metall und deren Leistungen haben, so könnt Ihr euch gerne an mich wenden.



Sven Schank
Vertrauensmann
der IG Metall
EM TS LTS ENEC-HVDC HE EX&C



Siemens – Aufsichtsratswahlen 2017

Liste der IG Metall-Kandidatinnen-/Kandidaten und Kernaussagen zum Standort Deutschland auf der Nominierungskonferenz im Mai 2017

IG Metall Eintritt nur mit Arbeitsverhältnis – Nutzen weit darüber hinaus

So manchem IG Metall Mitglied ist nicht bewusst, dass man als Rentner oder als Arbeitsloser nicht mehr Mitglied werden kann. Mitglied kann man nur aus einem Arbeitsverhältnis heraus werden.

Deshalb ist nicht anzuraten, gerade in einer schwierigen persönlichen Lage wie Arbeitslosigkeit oder Langzeitkrankheit aus der IG Metall auszutreten. In diesen Lebenslagen ist ein verminderter Beitrag zu zahlen.

Die IG Metall unterstützt durch Arbeits-, Sozial-, Steuer- und Aufenthaltsrechtsberatung und -schutz. Die Geschäftsstellen der IG Metall sind deutschlandweit erste Ansprechpartner bei schwierigen Situationen im Leben. Sie helfen z.B. bei Gleichstellungsanträgen, Kürzung von Arbeitslosengeld, oder bei Fragen zur Rente.



Petra Lagler
Vertrauenskörper-Leiterin
und freigestellte
Betriebsrätin
Erlangen Süd

Beitragsgruppen	
1 Prozent vom Bruttoeinkommen	Beschäftigte in Vollzeit, Teilzeit und Auszubildende
mindestens 80 % bzw. 70 % des früheren Beitrags bei Vollzeitbeschäftigung	Beschäftigte in Altersteilzeit bei tariflicher bzw. gesetzlicher Altersteilzeit
0,5 Prozent vom Bruttoeinkommen	Rentner, Krankengeldbezieher, Umschüler und andere Bezieher von Sozialversicherungsleistungen
2,05 Euro Festbetrag	Studierende
beitragsfrei	Grundwehr- und Zivildienstleistende
1,53 Euro Festbetrag	Arbeitslose, Kranke ohne Krankengeld, Mitglieder in Elternzeit, Mitglieder in privater Insolvenz

Allgemeines zum Thema AR-Wahl

In Deutschland ist die Mitbestimmung bei Kapitalgesellschaften mit mehr als 500 Beschäftigten durch den Aufsichtsrat geregelt. Dieser setzt sich paritätisch aus Arbeitnehmern und Anteilseignern zusammen. Der Anteil der Mandate im Aufsichtsrat hängt von der Anzahl der Beschäftigten im Betrieb ab. Die Arbeitnehmervertreter werden durch Delegierte aus dem Unternehmen für fünf Jahre gewählt.

Der Aufsichtsrat beruft, berät und kontrolliert den Vorstand und prüft den Jahresabschluss der Kapitalgesellschaft, er darf aber nicht direkt in die Arbeit der Geschäftsführung eingreifen.

Die gewerkschaftlich organisierten Arbeitnehmervertreter sind dem Wohl der Beschäftigten verpflichtet. Die Sicherung bzw. Schaffung von Arbeitsplätzen ist vorrangig. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu respektieren, sowie ihre Leistungen anerkennen und wertschätzen. „Mensch vor Marge“ ist das Leitbild der IG Metall bei Siemens.



Foto der „Erlanger Siemens Runde“ auf der IGM Delegierten-Konferenz zur Kandidaten-Nominierung Siemens Aufsichtsrat, 18.05.2017

von links: Lisa Mongs, IGM Erlangen, IGM Siemens-Team / Wolfgang Fees, BRV BR Healthineers / Dr. Christian Pfeiffer, BR ERL G, GBR, Kandidat Siemens AR / Christine Maffert und Christian Steigner, BR Sykatec / Dorothea Simon, GBR-Vorsitzende und BR Healthineers, Kandidatin Siemens AR / Ilja Metscher, stv. BRV BR ERL G / Uli Münkemer, BR ERL S, Fraktionsvorsitz Liste IG Metall / Dagmar Schiedeck, BR ERL G, GBR / Christa Gerdes, VKL und BR Healthineers

Bei Siemens finden die Aufsichtsratswahlen am **05. Oktober 2017** statt. Der Aufsichtsrat bei Siemens hat 20 Sitze, die Arbeitnehmerseite wird vertreten durch sechs Arbeitnehmervertreter aus verschiedenen Betrieben, drei Gewerkschaftsvertretern und einem Leitenden Angestellten. Im Siemens Aufsichtsrat sind alle Ausschüsse und das Präsidium paritätisch besetzt.

In den vergangenen Wahlperioden haben die Arbeitnehmervertreter der IG Metall gute Erfolge für die Beschäftigten erzielt. Zum Beispiel das Beschäftigungsabkommen Radolfzell II.

Gewerkschaftlich organisierte Arbeitnehmervertreter führen den Großteil ihrer Tantiemen an die gewerkschaftsnahe Hans-Böckler-Stiftung ab. Mit den abgeführten Tantiemen werden u.a. Studien- und Promotionsförderungen in Form von Stipendien finanziert. Die IG Metall veröffentlicht als Beilage zum Mitglieder magazin *metall* eine jährliche Tantiemen-Liste um Transparenz zu gewährleisten.

>>

>>

Kandidatenliste IG Metall / Aussage zum Standort Deutschland auf Nominierungskonferenz Mai 2017

Auch für diese AR-Wahl stellt die IG Metall eine starke Liste zur Wahl.
Hier zum Thema ein Auszug aus dem Siemens Dialog der IG Metall vom 22.05.2017:

„Signal der Geschlossenheit

Eine Woche nach Bekanntwerden der neuen Abbaupläne trafen sich in München 126 Delegierte aus ganz Deutschland zur Nominierung der Kandidatinnen und Kandidaten für die Arbeitnehmerbank im Aufsichtsrat. Die schon lange zuvor geplante Konferenz am 18. Mai, bei denen die Delegierten der IG Metall-Mitglieder an den Siemens-Standorten entscheiden, wen sie in den Aufsichtsrat entsenden möchten, geriet vor diesem Hintergrund zwangsläufig auch zu einer grundsätzlichen Positionierung der Arbeitnehmerseite.

Einstimmige Entscheidung ...

Diese drückte sich vor allem durch ein starkes Signal der Geschlossenheit aus. Nach einer offenen und lebhaften Diskussion wurden die Vorschläge für alle Kandidatinnen und Kandidaten einstimmig angenommen. Damit steht die Nominierung für die betriebliche Liste und die der IG Metall-Hauptamtlichen.

... für überzeugende Kandidatinnen und Kandidaten

Als betriebliche Kandidaten wurden Birgit Steinborn (Gesamtbetriebsratsvorsitzende und stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende), Robert Kensbock (stellv. Gesamtbetriebsratsvorsitzender und Aufsichtsratsmitglied), Bettina Haller (Konzernbetriebsratsvorsitzende und Aufsichtsratsmitglied) sowie Harald Kern (Europabetriebsratsvorsitzender und Aufsichtsratsmitglied) benannt.

Ergänzt werden sie erstmals durch Dorothea Simon (Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats und Aufsichtsratsmitglied bei Healthcare), Dr. Christian Pfeiffer (Betriebsrat Erlangen G und Mitglied des Gesamtbetriebsrats) und Mimon Uhamou (stellvertretender Betriebsratsvorsitzender NL Düsseldorf und Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses des Gesamtbetriebsrats).

Auf der Liste der Hauptamtlichen Kandidaten finden sich wie schon zuvor Jürgen Kerner (geschäftsführendes Vorstandsmitglied und Hauptkassierer der IG Metall, Aufsichtsratsmitglied) und Reinhard Hahn (Unternehmensbeauftragter der IG Metall für Siemens und Aufsichtsratsmitglied). Für das dritte Mandat kandidiert Dr. Andrea Fehrmann, in der Bezirksleitung der IG Metall Bayern zuständig für Industriepolitik und keine Unbekannte bei Siemens – sie gehörte bereits früher für mehrere Jahre zum Siemens Team der IG Metall und war unter anderem Aufsichtsratsmitglied der damaligen Siemens Enterprise Communications.

Zukunft für den Standort D

Neben der Nominierung verabschiedeten die Delegierten ein Motto, unter dem die diesjährige Aufsichtsratswahl stehen soll: Zukunft für den Standort D. Wir bestimmen mit. Unter demselben Leitsatz steht eine ebenfalls einstimmig verabschiedete Resolution zu den vom Management mehrfach wiederholten Überlegungen hinsichtlich einer Holding-Struktur für Siemens.

[Anm. Autor: siehe dazu auch meinen anderen Artikel auf Seite 1 „...alternative Konzepte...“]

Nun bleibt also bis Anfang Oktober nicht nur die Aufsichtsratswahl abzuwarten, sondern auch, wie es mit Siemens' Plänen weitergeht. Aus Arbeitnehmersicht jedenfalls steht eines fest, wie Kerner die Nominierungskonferenz zusammenfasste: "Die großartige Geschlossenheit ist ein klares Signal an den Vorstand und die Kapitaleigner. Wir werden es nicht dabei belassen, dass die Marge weiter in die Höhe geht, während der Konzern scheinbar zerlegt wird."

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie Sie aus diesem Thema ersehen können, sind gewerkschaftlich orientierte Betriebsräte (in der IG Metall) nicht nur in allen Betriebsratsgremien sowie im Gesamtbetriebsrat, sondern auch im Aufsichtsrat richtungsweisend vertreten.

Wir alle tauschen uns in Netzwerken mit Experten aus, um kompetent und gemeinsam vorgehen zu können. Wir Metaller mischen uns ein, das können wir durch die IG Metall auf allen Ebenen, eben auch als Arbeitnehmerbank im Aufsichtsrat!



Ulrich Münkemer
Freigestellter BR Erlangen Süd
Fraktionsvorsitz der Liste IG Metall

Der Werggvertrag – easy explanation for the global frankonian Player

Bligg'n Sie eigentlich durch wie des mit denna Werggverträch bei uns so läfft?

Also dass praggdisch a annere Firma was für uns ärbert, mir denna aber gar net so arch viel Anweisungen geben derf'n, weil des sunst bled laafn ko?

Naja des is schon net ganz su einfach wie mer sich des vielleicht vorstellt...des is wie wenn Ihr bessere Hälf't'n daham an Schweinsbraten für Sie kocht, und Sie zwar sag'n derf'n, Sie woll'n an Schweinsbraten, aber Sie derf'n net sag'n wies die Klöß roll'n soll (ausser Sie beschreib'n des Klößroll'n detailliert, und hängans an Vertrach no), des haast Sie derf'n vertrachlich mit ihr vereinbar'n dass es am Sunndach an Schweinsbraten gibt, und ihr a des Rezept geben, aber beim Klößroll'n derfn's bloss helfen wenn's vertrachlich vereinbart is, und Sie räumlich getrennt sind (Wohnzimmer und Küch'n z.B.). Und Ihr'n Senf derfen's a net dazu geb'n, einfach a su.....

Naja also vertrachlich is des meistens scho okay bei uns in der Firma mit die Werggverträch, mir ham ja Legal bei uns, des is wie wenn sie daham an Ehevertrach mit Ihrer besseren Hälf'tn ham, da hat ja aa der Anwalt d'übergschaut!

Aber die oberbative Umsetzung, die is halt net so einfach...edzerdla stell'n sie sich amol vor, sie raama den Tisch daham net ab, was des für a Theater geben tät, aber da bei uns auf Ärbert is des ganz annersch, da derfert'n Sie unter Umständen gar net zamhelfen mit der annern Firma, weil des wär arbeitsteiliges Zamärbert'n und wenn des net genau im Vertrach steht, wer welche Rolle und wer im Detail welches Aufgabenpaket hat, derf mer des bei am Werggvertrach net....

Des hast, des derf mer vielleicht scho, aber dann muss im Vertrach für den Schweinsbraten explizit drinnasteh'n dass der,

>> Seite 8

Fortsetzung S. 7 >>

der die Rolle bessere Hälfte hat, die Klöß rollt, also pragmatisch bessere Hälfte rollt Klöß, und dann darf des a bloss die bessere Hälfte und die darf die Omma oder den Opa oder die Tante oder den Onkel die Ärbert machen lassen und Sie selber ham da kann Einfluss drauf, wer was ärbert.....

Naja und arbeitsrechtliche Anweisungen darf'n Sie Ihrer besser'n Hälfte wenn's an Werggvertrag mit ihr g'macht ham a net geb'n, des hast die kann den Schweinsbraten so schnell oder so langsam koch'n wie sie moch, Hauptsach im Werggvertrag is a genauer Termin für die Leistungserbringung des Schweinsbratens festgeschrieb'n, (z.B. Sundoch Middach 12.00 Uhr, nach'm Frühschopp'n) und wenn Ihr bessere Hälfte'n der Meinung is, der Nachbar Sepp darf den Schweinsbraten abschmegg'n, is des a okay...des geht Sie dann pragmatisch nix mehr o, weil Sie ham ja an Werggvertrag...

Jaja, des mit die oberativen Anweisungen is schwierig, da wenn's net aufbassn, hat der Werggverträchler ruckzuck rechtlich an Anspruch auf an Arbeitsplatz bei uns.

Ma könnt des a su erklär'n:

Gemma amol davo aus, dass Ihr bessere Hälfte'n no gar net Ihr bessere Hälfte'n wär, sondern blos as G'spusi, und Sie mit Ihr'm G'spusi an Werggvertrag über's Kochen von an Schweinsbraten hätt'n.

Und edzerdla stell'mer uns amol vor, dass da mit denna ganzen oberativen Anweisungen für'n Schweinsbraten was schief laafen tät, weils net im Detail definiert is mit dem Schweinsbraten koch'n und vielleicht der Vertrag net ganz passt, dann hätt Ihr G'spusi im übertragenen Sinne an Anspruch drauf, dass Sie von Ihna g'harat werd, ob Sie des woll'n oder net, des is dann wurscht!

Bessere Hälfte = offizielle/r Lebensabschnittsgefährte/gefährtin

G'spusi = heimliche/r Lebensabschnittsgefährte/gefährtin (kurz- oder langfristig)

Schweinsbraten = fränkisches Nationalgericht vom Schwein

Klöß = runde aus Kartoffelmasse angefertigte Beilage, in verschiedenen Ausführungen erhältlich

Legal = interne Vertragsprofis, in der guten alten Zeit auch Advokat genannt

Ihr frängischer Betriebsrod Saskia

Nachdruck aus dem Hausgeist / Siemens G

Am 22.07.2017 ist es wieder soweit – Siemens Süd lädt ein zum Familientag

Vielen dürften die angenehme Atmosphäre und die vielfältigen Möglichkeiten vom letzten Familientag im Juli 2014 noch gut in Erinnerung sein.

So hoffen wir, Sie auch dieses Jahr wieder bei uns am Infostand der IG Metall Vertrauensleute begrüßen zu dürfen.

Es gibt Interessantes zu entdecken, sowohl für unsere Mitarbeiter und Ihren Angehörigen, als auch für die Nachwuchsgeneration jeglichen Alters.

In diesem Sinne bis Samstag bei uns am Stand!



*Wir wünschen allen Leser*innen einen erholsamen Sommerurlaub 2017*



Impressum

ENERGI(E)SCH ist die Zeitung der Vertrauensleute der IG Metall bei Siemens Erlangen Süd

Redaktion:

P. Geis, P. Lagler, U. Münkemer, B. Raber-Sigor, D. Schencke

V.i.S.d.P. Lisa Mongs:, IGM-Geschäftsstelle, Friedrichstr. 7, 91056 Erlangen

Bilder, Quellen:

IG Metall (soweit nicht anders angegeben)

Leserbriefe und Kommentare an:

energiesch@igmetall.de